

Lektion 06-2-2007

Sabbat, 5. Mai 2007

Auch in dem Studium der Wissenschaften sollten wir ein Wissen über den Schöpfer erwerben. Alle wahre Wissenschaft ist ja nur eine Auslegung der Handschrift Gottes in der materiellen Welt. Wissenschaft bringt aus ihrer Forschung nur frische Beweise der Weisheit und Macht Gottes ans Licht. Richtig verstanden werden beide, das Buch der Natur und die Schrift, uns mit Gott bekannt machen, und dies, indem sie uns etwas von den weisen und wohltuenden Gesetzen lehren, durch welche Er wirkt.

Counsels on Education, S.66

Gott ist die Basis von allem. Alle wahre Wissenschaft ist in Harmonie mit seinen Werken; echte Bildung führt zum Gehorsam seiner Regierung gegenüber. Wissenschaft öffnet unserem Verständnis neue Wunder; sie steigt hoch hinauf und erforscht neue Tiefen. Aber sie offenbart in ihrer Erforschung nichts, das im Widerspruch zur göttlichen Offenbarung steht. Unkenntnis mag dazu verleiten, falsche Ansichten über Gott zu unterstützen, und dies durch Berufung auf Wissenschaft. Aber das Buch der Natur und die Schrift erleuchten sich gegenseitig. So kommen wir dazu, den Schöpfer anzubeten und ein intelligentes Vertrauen in sein Wort zu setzen.

Counsels on Education, S.196

Gott ist der Autor der Wissenschaft. Wissenschaftliche Forschung öffnet dem Denken einen weiten Horizont und gibt Informationen, uns zu befähigen, Gott in seinen geschaffenen Werken zu sehen. Unwissenheit mag versuchen, Skeptizismus zu unterstützen, indem sie auf Wissenschaft beruht. Aber an Stelle von Skepsis trägt wahre Wissenschaft neue Beweise der Weisheit und Macht Gottes dazu bei. Richtig verstanden, stimmen Wissenschaft und Schrift überein, und jedes wirft Licht auf das andere. Zusammen führen sie uns zu Gott, indem sie uns etwas von den weisen und wohltuenden Gesetzen lehren, durch welche Er wirkt.

Counsels to Parents, Teachers, and Students, S.426

Sonntag, 6. Mai 2007

„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.“ (Psalm 36:9)
Alle erschaffenen Wesen leben durch den Willen und durch die Macht Gottes; sie sind abhängige Empfänger des Lebens Gottes. Von dem höchsten Seraph bis zum niedrigsten Lebewesen werden alle von der Quelle des Lebens gespeist.

Das Leben Jesu, S.787

Die Jugend muss die tiefe Wahrheit verstehen, die der biblischen Aussage zugrunde liegt, dass bei Gott „die Quelle des Lebens“ ist. (Psalm 36:10) Er ist nicht nur der Urheber aller Dinge, sondern auch das Leben alles Lebendigen. Es ist sein Leben, das wir im Sonnenschein, in der reinen, milden Luft, in der Nahrung, die unseren Körper aufbaut und unsere Kraft erhält, in uns aufnehmen. Durch seinen Odem bestehen wir von Stunde zu Stunde, von Augenblick zu Augenblick. All seine Gaben zielen auf Leben, Gesundheit und Freude ab, wenn Sünde sie nicht ins Gegenteil verkehrt.

Erziehung, S.183

Ein geheimnisvolles Leben durchweht die ganze Natur – ein Leben, das all die zahllosen Welten im unermesslichen Raum erhält, das sich im winzigen, im Sommerwinde dahinschwebenden Insekt regt,

das den Flug der Schwalbe beschwingt und die jungen, schreienden Raben ernährt, das die Knospe zum Blühen und die Blüte zum Fruchtragen bringt.

Dieselbe Macht, die die Natur erhält, wirkt auch im Menschen. Die Gesetze, die die Herzfähigkeit steuern und das Fließen des Lebensstromes im Körper regulieren, entstammen jenem mächtigen Geistwesen, das die Herrschaft über die Seele ausübt. Von Ihm geht alles Leben aus. Der wahre Wirkungsbereich alles Lebendigen lässt sich nur in der Übereinstimmung mit Ihm finden. Für alle geschaffenen Wesen gelten die gleichen Grundbedingungen: Erhaltung des Daseins durch die Aufnahme göttlichen Lebens – Lebensführung im Einklang mit dem Willen des Schöpfers. Sein Gesetz in körperlicher, geistiger oder sittlicher Hinsicht übertreten heisst sich aus der Harmonie des Weltalls herauslösen und Zwietracht, Gesetzlosigkeit und Zerstörung herbeiführen.

Wer es lernt, diese Lehren zu ziehen, durchschaut alles Geschehen ringsum; die Welt wird zum Lehrbuch, das Leben zur Schule. Die Einheit von Natur, Mensch und Gott, die Allherrschaft des Gesetzes und die Folgen der Übertretung werden zweifellos den Geist beeindrucken und den Charakter formen.

Erziehung, S.91-92

Was ist Leben? Ein bestehendes Denkmal für den einzig wahren Gott. Das Werk der Schöpfung kann nie durch Wissenschaft erklärt werden. Welcher Geist könnte die Wissenschaft des Lebens erklären? Können wir uns wundern, dass der Materialist keinen Platz für die Existenz Gottes einräumt? Das vierte Gebot sagt dem ganzen Universum, das heisst den ungefallenen und den gefallenen Welten, dass Gott in sechs Tagen die Welt erschaffen und am siebenten Tag geruht hatte. Der erbrachte Beweis lässt keinen Raum für Skepsis offen.

Letter 7, 25. Januar 1900 to W.K. Kellogg, brother of and assistant to Dr. J.H. Kellogg

Montag, 7. Mai 2007

Gottes Herrlichkeit wird in seinen Werken offenbar. Hier sind Geheimnisse, die den Verstand schärfen, wenn er darüber nachsinnt. Alle können im einfachen Blatt der Bäume des Waldes, den Grashalmen, welche die Erde gleich einem grünen Teppich bedecken, den Pflanzen und Blumen, den majestätischen Bäumen, den hohen Bergen, den Felsen aus Granit, dem rastlosen Ozean, den strahlenden Edelsteinen des Lichts, die den Himmel bei Nacht wundervoll erleuchten, den unerschöpflichen Reichtümern des Sonnenlichts, der feierlichen Herrlichkeit des Mondes, der Winterkälte, der Sommerhitze, den wechselnden Jahreszeiten in vollkommener Ordnung und Harmonie, beherrscht von einer unendlichen Macht – Gegenstände tiefsten Nachdenkens finden, die der Phantasie keine Grenzen setzen.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 4, S.630

Der Himmel kann ihnen [den Jugendlichen] ein Lehrbuch sein, aus dem sie interessanteste Lehren ziehen können. Mond und Sterne können ihre Begleiter sein und ihnen in deutlicher Sprache von der Liebe Gottes erzählen (YI, 25. Okt. 1900).

Wenn der Nachfolger Christi dem Wort des HERRN glauben und danach leben wird, gibt es nichts in der natürlichen Welt, was er nicht verstehen oder sich nicht aneignen könnte oder ihm Mittel in die Hand gäbe, anderen die Wahrheit mitzuteilen. Die Naturwissenschaft ist Gottes Vorratskammer, die jeder in der Schule Christi in Anspruch nehmen kann. Die Wege Gottes in der Naturwissenschaft und die Geheimnisse, wie Gott mit den Menschen verfährt, sind eine Fundgrube für alle (MS 95, 1898).

Bibelkommentar, S.148-149

Wie wunderbar, in welcher Schönheit ist alles in der Natur angeordnet. Überall begegnen wir den vollkommenen Werken des grossen Meisterekünstlers. Die Himmel verkündigen seine Herrlichkeit. Die Erde, die zur Freude des Menschen erschaffen wurde, spricht von seiner unvergleichlichen Liebe. Ihre Oberfläche ist keine langweilige Ebene. Majestätische Berge sorgen für Abwechslung in der Landschaft. Da sind glitzernde Ströme, fruchtbare Täler, herrliche Seen, breite Flüsse und der unendliche Ozean. Gott sendet Tau und Regen, die durstige Erde zu erquicken. Die leichten Winde, die durch Reinigung und Kühlung der Atmosphäre die Gesundheit fördern, werden von seiner Weisheit beherrscht. Er hat die Sonne an den Himmel gestellt, um Tag und Nacht zu kennzeichnen und durch ihre milden Strahlen der Erde Licht und Wärme zu geben, damit die Vegetation wachsen kann.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 5, S.326

Christus kam, um menschliche Wesen zu lehren, was sie nach dem Willen Gottes wissen sollen. Wir sehen an den Himmeln droben, auf der Erde und in den weiten Wassern des Meeres die Werke Gottes. Alle erschaffenen Dinge zeugen von seiner Macht, seiner Weisheit, seiner Liebe, aber dennoch können wir nicht von den Sternen oder den Meeren oder dem Wasserfall die Persönlichkeit Gottes kennen lernen, wie sie in Christo offenbart war.

Gott sah, dass eine klarere Offenbarung nötig war, als die Natur sie geben könnte, um seine Persönlichkeit und seinen Charakter vorzuführen. Er sandte seinen Sohn in die Welt, damit Er, so weit es für menschliche Augen möglich war, die Natur und Eigenschaften des unsichtbaren Gottes offenbare.

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.425

Dienstag, 8. Mai 2007

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139:14)

Der Schöpfer des Menschen hat den lebendigen Mechanismus unserer Körper geschaffen. Jede Funktion ist wunderbar und weise gemacht. Gott hat sich selbst verpflichtet, diesen menschlichen Mechanismus in gesundem Zustand zu erhalten, wenn das menschliche Wesen seinen Gesetzen gehorcht und mit Gott zusammenarbeitet wird. Jedes Gesetz, welches den menschlichen Mechanismus kontrolliert, muss in seinem Ursprung, in Charakter und Bedeutung als genauso wichtig betrachtet werden, wie das Wort Gottes. Jede vernachlässigte Tat, jeglicher Missbrauch des wundervollen Mechanismus, indem Gottes besondere Vorschriften für den menschlichen Körper unbeachtet bleiben, ist eine Übertretung des Gesetzes Gottes. Wir können das Wirken Gottes in der Natur betrachten und bewundern, aber der menschliche Körper ist das Wunderbarste.

Medical Ministry, S.221

Diese lebendige »Maschine« muss verstanden werden. Jeder Teil dieses wunderbaren Mechanismus muss genau studiert werden.

Manuscript Releases 49, 1897

Wenn sie beim Studium der Physiologie erkennen, dass sie in der Tat „so *erstaunlich wunderbar gemacht*“ (Psalm 139:14) sind, werden sie mit Ehrfurcht erfüllt werden. Statt Gottes Werk zu verunstalten, werden sie alles daran setzen, das Bestmögliche aus sich selbst zu machen, um den herrlichen Plan des Schöpfers zu verwirklichen. So werden sie auch die Beobachtung der Gesundheitsgesetze nicht als ein Opfer oder als Selbstkasteiung ansehen, sondern als eine unschätzbare Gnade und als einen Segen, was sie auch in Wirklichkeit sind.

Erziehung, S.186

In der Schöpfung des Menschen wurde die Wirklichkeit eines persönlichen Gottes offenbart. Als Gott den Menschen nach seinem Bild gemacht hatte, war die menschliche Gestalt vollkommen in ihrer ganzen Zusammensetzung, aber sie war ohne Leben. Dann blies ein persönlicher, infolge seines Wesens bestehender Gott den Odem des Lebens in jene Form, und der Mensch wurde ein lebendiges, mit Vernunft begabtes Wesen. Alle Teile des menschlichen Organismus wurden in Tätigkeit gesetzt. Das Herz, die Arterien, die Adern, die Zunge, die Hände, die Füße, die Sinne, die Geistesfähigkeiten, alles fing an zu arbeiten und alle betätigten sich nach einem festen Gesetz. Der Mensch wurde eine lebendige Seele. Ein lebendiger Gott schuf durch Christus, das Wort, den Menschen und verlieh ihm Verstand und Macht.

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.421

Der Bau des menschlichen Körpers kann nie vollkommen verstanden werden; er birgt Geheimnisse, welche den Klügsten verblüffen. Nicht infolge eines Mechanismus, der, einmal in Bewegung gesetzt, nun seine Arbeit beständig fortführt, schlagen die Pulse und ein Atemzug folgt dem anderen. In Gott leben, weben und sind wir. Das schlagende Herz, der klopfende Puls, jeder Nerv und jeder Muskel in dem menschlichen Organismus wird durch die Macht eines stets gegenwärtigen Gottes in Ordnung und Tätigkeit gehalten.

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.423

Vom ersten Erwachen des menschlichen Verstandes an sollte dieser Weisheit über die physische Struktur entwickeln. Hier hat Gott ein Muster seiner selbst gegeben, denn der Mensch wurde zum Bilde Gottes geschaffen. Satans besonderes Werk ist es, das moralische Bild Gottes im Menschen zu zerstören. Er möchte den Verstand des Menschen, das höchste und edelste Geschenk, zum zerstörerischen Mittel machen, um alles, was er erfasst, mit Sünde zu beschmutzen.

Medical Ministry, S.221

Mittwoch, 9. Mai 2007

„Ein fröhliches Herz tut dem Leibe wohl.“ (Sprüche 17:22)

Es besteht eine sehr innige Beziehung zwischen Gemüt und Körper; wenn ein Teil angegriffen ist, wird ein anderer davon berührt. Der Gemütszustand wirkt in viel grösserem Mass auf die Gesundheit, als viele es sich vorstellen. Viele Krankheiten, an denen die Menschen leiden, sind die Folge geistiger Niedergeschlagenheit. Kummer, Angst, Unzufriedenheit, Reue [engl.: Zerknirschung], Schuld, Misstrauen, alle tragen dazu bei, die Lebenskräfte zu schwächen und Verfall und Tod herbeizuführen.

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.245

Dankbarkeit, Freude, Wohltätigkeit, Vertrauen in Gottes Liebe und Fürsorge sind der Gesundheit bester Schutz.

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.285

Ebenso muss man die Macht des Willens und die Wichtigkeit der Selbstbeherrschung sowohl für die Erhaltung als auch für die Wiederherstellung der Gesundheit vor Augen führen, ferner die niederdrückende oder gar zerstörerische Wirkung von Ärger, Unzufriedenheit, Selbstsucht oder Unreinheit auf der einen, dagegen die wunderbare lebenspendende Kraft, die in Heiterkeit, Selbstlosigkeit und Dankbarkeit verborgen liegt, auf der anderen Seite.

Erziehung, S.182

Die wahren Prinzipien des Christentums öffnen allen eine Quelle von unschätzbarem Glück.

Counsels on Health, S.28

Wir müssen uns einen freudigen, hoffnungsvollen, friedlichen Gemütszustand bewahren, denn unsere Gesundheit hängt davon ab.

Zeugnisse für die Gemeinde, Band 3, S.18

Man sollte sowohl den Einfluss des Geistes auf den Körper, als auch den des Körpers auf den Geist betonen. Die elektrischen Ausstrahlungen des Gehirns, die durch geistige Tätigkeit stark gefördert werden, beleben unser ganzes System und tragen in unschätzbare Weise zur Abwehr von Krankheiten bei. Ebenso muss man die Macht des Willens und die Wichtigkeit der Selbstbeherrschung sowohl für die Erhaltung, als auch für die Wiederherstellung der Gesundheit vor Augen führen, ferner die niederdrückende oder gar zerstörerische Wirkung von Ärger, Unzufriedenheit, Selbstsucht oder Unreinheit auf der einen, dagegen die wunderbare lebenspendende Kraft, die in Heiterkeit, Selbstlosigkeit und Dankbarkeit verborgen liegt, auf der anderen Seite.

Die Schrift enthält eine physiologische Wahrheit, die wir wohl beachten sollten: „*Ein fröhlicher Sinn befördert die Genesung.*“ (Sprüche 17:22 Menge-Übersetzung).

Erziehung, S.182-183

Krankheit wird manchmal durch Einbildung hervorgerufen und oft sehr dadurch verschlimmert. Viele sind lebenslänglich Invalide, die wohl sein könnten, wenn sie sich nur dafür halten würden. Viele bilden sich ein, dass jeder leichte Witterungseinfluss Krankheit verursacht und die üble Folge tritt ein, weil sie erwartet wird. Viele sterben an Krankheiten, deren Ursachen vollständig der Einbildung entspringen.

Mut, Hoffnung, Glaube, Mitgefühl und Liebe fördern die Gesundheit und verlängern das Leben. Ein zufriedenes Gemüt und ein fröhlicher Geist sind Gesundheit für den Körper und Kraft für die Seele. „*Ein fröhlich Herz fördert Genesung.*“ (Sprüche 17:22)

Bei der Behandlung der Kranken sollte der Erfolg geistigen Einflusses nicht übersehen werden. Richtig angewendet erweist sich dieser Einfluss als eines der erfolgreichsten Mittel, die Krankheit zu bekämpfen.

In den Fussspuren des grossen Arztes, S.245

Donnerstag, 10. Mai 2007

Aber abgesehen vom biblischen Bericht ist die Geologie nicht in der Lage, etwas zu beweisen. Die sich so zuversichtlich auf ihre Entdeckungen stützen, haben keine richtige Vorstellung von der Grösse der Menschen, Tiere oder Bäume vor der Sintflut oder von den unerhörten Veränderungen, die damals vor sich gingen. Überreste liefern Beweise für die damaligen Zustände, die sich in vieler Hinsicht von den heutigen unterscheiden. Über diese Zeit kann man jedoch nur etwas aus dem von Gott eingegebenen Bericht erfahren. Der Geist Gottes hat durch die Geschichte der Flut geklärt, was die Geologie allein niemals ergründen könnte. In Nochs Tagen wurden Menschen, Tiere und Bäume, die viel grösser waren als die heutigen, begraben und damit für spätere Geschlechter als Beweis aufbewahrt, dass sie durch eine Flut zugrunde gingen. Gott beabsichtigte, durch die Entdeckung dieser Dinge den Glauben an die biblische Geschichte zu stärken. Aber die Menschen verfallen bei ihren unnützen Überlegungen in denselben Irrtum wie vor der Sintflut – was Gott ihnen zum Nutzen gab, verwandeln sie durch verkehrte Anwendung in Fluch.

Patriarchen und Propheten, S.89

Es ist wahr, dass Reste, die im Erdreich gefunden wurden, für das Dasein von Menschen, Tieren und Pflanzen zeugen, die viel grösser waren, als die heutzutage bekannten. Diese werden als Beweis dafür angesehen, dass es ein Pflanzen- und Tierleben vor der Zeit des mosaischen Berichtes gegeben habe. Doch die biblische Geschichte erklärt diese Dinge zur Genüge. Vor der Flut war die Entfaltung des Pflanzen- und Tierlebens der seither bekannt gewordenen weit überlegen. Bei der Sintflut wurde die Erdoberfläche aufgerissen, auffallende Veränderungen traten ein, und bei der Neubildung der Erdkruste wurden viele Beweisstücke für das früher vorhandene Leben aufbewahrt. Wenn diese Dinge zutage gefördert werden, sind sie immer wieder stumme Zeugen für die Wahrheit des Wortes Gottes.

Erziehung, S.118

„*Was verborgen ist, ist des HERRN, unseres Gottes; was aber offenbart ist, das gilt uns und unsern Kindern ewiglich, dass wir tun sollen alle Worte dieses Gesetzes.*“ (5. Mose 29:28) Menschen, die vorgeben Diener Gottes zu sein, erheben ihre Stimmen gegen das Erforschen der Prophetie und sagen den Leuten, dass die Prophezeiungen, besonders diejenige Daniels und Johannes, verdunkelt seien und diese nicht zu verstehen sind. Aber einige dieser verdunkelten Männer, die sich dem Erforschen der Prophezeiungen widersetzen, empfangen gierig die Annahmen der Geologen, welche dem mosaischen Bericht widersprechen. Aber wenn Gottes offener Wille so schwer zu verstehen ist, sollten die Menschen bestimmt nicht ihren Glauben den genannten Annahmen, die Gott nicht offenbart hat, preisgeben. Gottes Wege und seine Gedanken sind nicht die unsrigen. Menschliches Wissen kann seine wunderbaren Werke nie erklären. Gott ordnete an, dass Menschen, Tiere und Bäume, oft viel grösser als die, die nun auf der Erde zu finden sind, und noch andere Dinge, zur Zeit der Sintflut unter die Erde vergraben würden, damit sie dort erhalten blieben, als Beweis dafür, dass die Bewohner der alten Welt durch eine Flut weggerafft wurden. Gott hatte bestimmt, dass die Entdeckung dieser Dinge in der Erde den Glauben der Menschen an die inspirierte Geschichtsschreibung wecken sollte. Aber die Menschen mit ihrer nichtigen Überlegung, machen falschen Gebrauch jener Dinge, die Gott dazu bestimmt hatte, ihn zu erhöhen. Sie fallen in den gleichen Irrtum wie jene vor der Sintflut. Jene Dinge, die Gott ihnen zum Segen gegeben hatte, wurden zum Fluch, weil sie falschen Gebrauch von ihnen machten.

Spiritual Gifts, vol.3, S.95-96